

# MEDIENINFORMATION

## FEUER

**18.5. – 4.11.2018**

**ERÖFFNUNG 17.5.2018, 18 Uhr**

**VOLKSKUNSTMUSEUM**

**Eine Sonderausstellung im Tiroler Volkskunstmuseum widmet sich der Kulturgeschichte des Feuers. Im Mittelpunkt der Schau steht die Frage nach Wahrnehmung, Wirkungsweisen und Rezeption: Wie wurde Feuer in unterschiedlichen Zeiten und in unterschiedlichen Zusammenhängen aufgefasst? Wie aufwändig war das Feuermachen und wie hat man versucht das Feuer zu kontrollieren? Anhand zahlreicher, bislang selten ausgestellter Objekte, aus den Sammlungen der Tiroler Landesmuseen sowie einiger Leihgaben werden kulturwissenschaftliche und religiöse Dimensionen von Feuer beleuchtet.**

INNSBRUCK. Feuer ist Segen und Fluch zugleich. Wir schätzen seine Wärme und Gemütlichkeit und nützen es auf vielfältige Art. Feuer kann aber auch bedrohlich sein, wenn es Häuser und Existenzen vernichtet. Vor allem ist das Feuer Grundlage der menschlichen Existenz: Durch seine Nutzung unterscheidet sich der Mensch von allen anderen Lebewesen.

„Die Fähigkeit, Feuer zu kontrollieren begleitet uns in ihren Auswirkungen bis heute. Es ist daher folgerichtig, wenn wir im Volkskunstmuseum die Reihe der fachübergreifenden Ausstellungen mit dem Thema Feuer fortsetzen. Es betrifft und betraf Menschen und es hat Auswirkungen auf unser Tun – und solche Zusammenhänge zu dokumentieren, zu erläutern, das ist die Aufgabe moderner Museen“, betont PD Dr. **Wolfgang Meighörner**, Direktor der Tiroler Landesmuseen.

### **Feuer im Museum**

Feuer zeigt die Grenzen des Musealen auf. Kein Museum hat Feuer in seinem Bestand, nur Objekte, die damit zu tun haben, wie historische Feuerzeuge, Herde, Öfen, Abbildungen, Allegorien usw. „Für die Sonderausstellung galt es daher, frische Fragen an die alten Objekte zu stellen und bislang kaum beachtete Zusammenhänge aufzuzeigen“, so Dr. **Karl C. Berger**, Leiter des Tiroler Volkskunstmuseum und Kurator der Ausstellung. „Feuer hat ganz unterschiedliche, manchmal gegensätzliche Bedeutungen. Die Darstellung des Feuers kann Liebe und Verehrung zum Ausdruck bringen, Bilder vom Fegefeuer und der Hölle jedoch können Furcht und Angst hervorrufen. Diese Gegensätze werden in der Ausstellung thematisiert“, erläutert **Anna Engl**, MA, Kuratorin der Ausstellung.

### **Themenbereiche der Ausstellung**

Acht Themenbereiche fügen sich in der Sonderausstellung im zweiten Obergeschoß des Museums in Form eines Rundgangs aneinander. Der erste, einführende Themenkomplex, stellt Licht und Feuer in Beziehung zum Göttlichen: Zahlreiche Legenden weisen auf eine mythische Herkunft des Feuers hin.

## **Das Feuer im Christentum**

Die göttliche Dimension des Feuers kommt insbesondere in der jüdisch-christlichen Tradition zum Ausdruck: Das Ewige Licht ist ein Hinweis auf den brennenden Dornbusch und soll die Präsenz Gottes im Kirchenraum anzeigen. In der Osternacht zieht der Priester mit der Osterkerze, die zuvor am geweihten Osterfeuer entzündet wurde, in die Kirche ein. Auch dieser Ritus steht in Zusammenhang mit dem Alten Testament: Demnach wies Gott seinem Volk in Form einer Feuersäule den Weg aus Ägypten. Außerdem verweist er auf Jesus als das „Licht der Welt“.

## **Strafe und Läuterung**

Mahnbilder schürten lange Zeit die Angst vor dem strafenden Feuer im Jenseits. Fegefeuer und Hölle wurden als furchteinflößende Orte verstanden, wie eine in der Ausstellung gezeigte Darstellung der „Höllqualen“ eindrucksvoll veranschaulicht. Das Tafelbild zeigt einen Menschen im Feuer, gepeinigt vom „Wurm des Gewissens“. Solche Bilder hatten eine eindeutige Botschaft: Sie sollten die Gottesfurcht stärken, zur Vermeidung von Sünden beitragen und forderten auf, den Armen Seelen das Fegefeuer durch Gebet und gute Taten zu verkürzen.

## **Schutz vor dem Feuer**

Das Erleben einer Feuersbrunst und die damit einhergehende Erfahrung menschlicher Ohnmacht sind zweifellos traumatisch. Feuer kann unkontrolliert ganze Existenzen vernichten und führt oftmals zu einer verzweifelten Hinwendung zu einer göttlichen Macht. Die künstlerische Darstellung von Bränden hat deshalb oft religiöse Bezüge: Die in der Ausstellung präsentierten Motivbilder zeigen Brandkatastrophen und zeugen vom Dank für die überstandene Gefahr. Sie lassen erahnen, wie menschliches Tun als göttliche Handlung gedeutet wurde: Nicht das Löschen, sondern die göttliche Hilfe brachte ein Feuer zum Erliegen.

## **Erste Feuerlöscher**

Gerade in der Zeit vor Brandschutzversicherungen versuchten sich Menschen mit religiösen und magischen Schutzmitteln vor unkontrolliertem Feuer zu bewahren. Bereits im Spätmittelalter wurde der Heilige Florian zum Patron gegen Brandgefahren. Eine ganz besondere Rarität der Ausstellung ist ein Feuersegen aus der Zeit um 1600: Solche Beschwörungsformeln sollten das Feuer segnen und dadurch eindämmen. Seit der frühen Neuzeit versuchte man, mithilfe von Gesetzen und Verordnungen der ständigen Brandgefahr entgegen zu wirken. Wichtiger Ausgangspunkt für das heutige Feuerwehrewesen waren Feuerordnungen des 18. Jahrhunderts: Gemeinden mussten zur Feuerbekämpfung Handdruckspritzen anschaffen. Lederne Kübel, mit Sand oder Asche gefüllt, wurden als erste Feuerlöscher verwendet.

## **Feuer-Zeug**

Zum Feuermachen brauchte es lange Zeit Feuerstein und Stahl. Aufeinandergeschlagen sollte ein Funke einen Zunderschwamm zum Glimmen bringen. Etwa seit dem 17. Jahrhundert wurden Steinschlossfeuerzeuge entwickelt, die jedoch vorwiegend zum Entzünden von Kerzen oder zum Schmelzen von Siegelwachs dienten. Erst mit der Entwicklung von Streichhölzern wurde das Feuermachen zur Nebensache. Zur Beleuchtung verwendete man vorwiegend harzreiches Holz, sogenannte Kienspäne. Statt teurer Kerzen aus Bienenwachs waren Kerzen aus Rinderfett in Verwendung. Die Entwicklung des Ofens bannte Feuer in einen Wärmerraum – es war nun als Wärme spürbar aber nicht mehr sichtbar.

## **Feuer-Kult**

Die Faszination des Feuers wird besonders in Feuerbräuchen ersichtlich. Die in ganz Europa nachweisbaren Rituale hatten unterschiedliche Funktionen und Bedeutungen: Frühjahrsfeuer dienten zur Beseitigung von Unrat, Kreidefeuer signalisierten Alarm oder mobilisierten die Landesverteidigung, Oster- oder Herz-Jesu-Feuer transportieren religiöse Vorstellungen. Im späten 19. und im 20. Jahrhundert wurden solche Feuer mit politischen Botschaften aufgeladen. Nach dem Ersten Weltkrieg loderten Feuer als Hinweis auf die Einheit Tirols. In Amsterdam wurde 1928 erstmals ein Olympisches Feuer entzündet – in Anlehnung an die Spiele der Antike.

## **Ausstellungsarchitektur**

Die Ausstellungsgestaltung von „Feuer“ wurde von Sonja Mitterer und Barbara Lanz entwickelt. Sie geht vom alltäglichen Nutzen des Feuers aus und nimmt Anleihe an einen schwarzen Bratrost. Die Vitrinen lodern als feuerrote Flammen aus diesem Raster empor. In der Dauerausstellung des Museums werden zusätzlich relevante Objekte mit Bezug zum Thema gekennzeichnet, sodass im ganzen Haus unterschiedliche Aspekte des Elements Feuer beleuchtet werden.

## **PUBLIKATION**

Zur Ausstellung erscheint die Begleitpublikation „Feuer“ mit einem Vorwort von Wolfgang Meighörner sowie Beiträgen von Karl C. Berger, Rosanna Dematté, Anna Engl, Rudolf Ingruber, Andreas Liebl, Wolfgang Meighörner, Lukas Morscher, Erich Moser, Helmuth Oehler, Hansjörg Rabanser, Martin Reiter und Peter Scholz. ISBN 978-3-9000-8373-1, € 24,90

Die Publikation ist in den Museumshops der Tiroler Landesmuseen und online unter <http://shop.tiroler-landesmuseen.at> erhältlich.

## **RAHMENPROGRAMM**

### **KURATORINNENFÜHRUNG, 11 UHR**

So 27.5., mit Karl C. Berger; 4.11., mit Anna Engl

### **FÜHRUNG, 11 UHR**

So 3.6., 17.6., 22.7., 5.8., 16.9. und 14.10.

### **FEST DER VIELFALT, 10 – 19 UHR**

Sa 16.6., Kulinarik, Musik, Workshops, Führungen, in Koop. mit der Stadt Innsbruck und ZeMIT, Eintritt frei

### **THEMENFÜHRUNG, 15 UHR**

Sa 16.6. und Fr 13.7. „Interkulturelle Perspektiven auf Feuer“, mit Özgür Erdogan, Chahat Kapur-Gelani und Andreas Liebl, in Koop. mit dem Haus der Begegnung

### **MODESCHAU, 18.30 UHR**

Di 3.7., Kollektionen von SchülerInnen der Ferrarischule Innsbruck (Modelferrari) zum Thema „Art & Artificial“

### **KINDER-WERKSTATT „FLAMME, GLUT UND KOHLE“, 9 – 12 UHR**

Di 7.8., in Koop. mit dem Ferienzug der Stadt Innsbruck, ab 6 Jahre, mit Anmeldung

### **LIVING HISTORY, 10 – 12 UND 13 – 17 UHR**

Sa 11.8. und 8.9., Thementag „Feuer und mittelalterliche Küchengeheimnisse“, mit Vrouwen Maere, Eintritt frei

### **VORTRAG, 18 UHR**

Mi 19.9. „Richtendes Feuer. Die Strafe der Verbrennung in Tirol“, mit Hansjörg Rabanser, Eintritt frei

### **FÜHRUNG FÜR GEHÖRLOSE UND HÖRENDE, 11 UHR**

Sa 22.9., in Koop. mit dem Landesverband der Gehörlosenvereine

### **KINDER-FÜHRUNG „EINER FÜR ALLE, ALLE FÜR EINEN“, 15 UHR**

Sa 22.9., ab 6 Jahre

### **LANGE NACHT DER MUSEEN, 18 – 1 UHR**

Sa 6.10., Spezialprogramm

## **TAG DER OFFENEN TÜR, 9 – 17 UHR**

Fr 26.10., Spezialprogramm, Eintritt frei

## **FÜR SCHULEN**

### **PREVIEW FÜR LEHRERINNEN, 16.30 UHR**

Do 17.5., Führung durch die Ausstellung und Vorstellung des museumspädagogischen Angebots, Eintritt frei, ohne Anmeldung

### **MUSEUMSPÄDAGOGISCHES ANGEBOT**

für Schulklassen ab der 3. Schulstufe

Gruppenteilung ab 16 SchülerInnen, Eintritt frei, € 2 Beitrag Museumspädagogik, Begleitpersonen frei, Anmeldung unter T 0512 594 89-111, [anmeldung@tiroler-landesmuseen.at](mailto:anmeldung@tiroler-landesmuseen.at)

#### **FEUER UND FLAMME / 3. bis 6. Schulstufe, Dauer 1,5 Stunden**

Ohne Feuer wäre unser Alltag nicht vorstellbar. Wie lernten die Menschen mit der Gewalt des Feuers umzugehen, es zu nutzen und sich gleichzeitig davor zu schützen? Die verschiedenen Rollen, in die die SchülerInnen schlüpfen, um sich Aspekte in der Ausstellung auszusuchen, beleuchten religiöse, historische, metaphorische und praktische Aspekte rund um das Thema Feuer. Frei assoziierte Geschichten, Dialoge und Pantomime in der Kleingruppe versprechen einen vergnüglichen Rundgang durch die Schau. Im Atelier stellen die SchülerInnen eigene Farbe aus Ruß her und bringen damit ihre Eindrücke aufs Papier.

#### **VON ARMEN SEELEN UND REICHER BEUTE / 7. bis 13. Schulstufe, Dauer 1,5 Stunden**

Inwiefern veränderte sich die Bedeutung von Feuer im Laufe der Zeit? Die Themen der Ausstellung erstrecken sich vom religiösen Ritual bis hin zum politischen Interesse am Feuer. Die Darstellungen und Objekte aus dem 18. und 19. Jahrhundert schaffen für die SchülerInnen Bezüge zu ihren persönlichen und kollektiven Erfahrungen und ermöglichen auch eine kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Kulturgeschichte. Das Thema Energie spielt dabei sowohl eine praktische als auch eine metaphysische Rolle. Im Atelier stellen die SchülerInnen eigene Farbe aus Ruß her und bringen damit ihre Eindrücke aufs Papier.

## **INFO UND ANMELDUNG**

T +43 512 594 89-111 oder [info@tiroler-landesmuseen.at](mailto:info@tiroler-landesmuseen.at)

## **TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM**

Universitätsstraße 2, Innsbruck

Täglich 9 – 17 Uhr

T +43 512 594 89-510

Kontakt für Gruppenführungen: T +43 512 594 89-111 oder [info@tiroler-landesmuseen.at](mailto:info@tiroler-landesmuseen.at)

[www.tiroler-landesmuseen.at](http://www.tiroler-landesmuseen.at)

## **EINTRITTSPREISE**

Kombiticket für alle Häuser der Tiroler Landesmuseen: € 11, ermäßigt € 8; Führungsbeitrag: € 2

Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 19 Jahre, Schulklassen, Museumsvereinsmitglieder, mit Innsbruck Card, Kulturpass Tirol und dem Freizeitticket Tirol

Ermäßigter Eintritt für StudentInnen unter 27 Jahre, SeniorInnen, Gruppen ab 10 Personen, mit Ö1-Club Card, ÖBB Vorteilscard, ÖAMTC-Clubkarte u. a.